



#1-2009

MagDriva

# Der lange Schlaf

## In dieser Ausgabe:

### News

- von MandrivaUser.de

### Serien

- Webperlen
- Artikel-Wiki
- Vorstellungen

### Artikel

- MagDriva-DVD
- Backup mit Mandriva
- Gentoos Abkömmlinge

### Berichte

- Chemnitz 2009

### Impressum

**D**er bekannte Weltmeister im Dauerschlaf, Meister Petz, kam auch in diesem Frühjahr pünktlich in sein Bärenleben zurück. Alles blüht, erwacht aus der dunklen Zeit.

Alles? Im ansonsten recht lebendigen Mandriva-Userland hört man noch genußvolle Schnarchtöne! Bei näherem Hinhören ist auch schnell klar, wer die Schlafmützen sind: die Redaktion und die Autoren von MagDriva! Es gab so viele Feiern und Ablenkungen, wie soll man da rechtzeitig aufwachen? Beim Versuch, diese Frage zu beantworten kommt man schnell auf den Schuldigen: den Chefredakteur!

Natürlich, waren es doch die Autoren gewöhnt, immer wieder durch lautes Getrommel wachgehalten und an ihre ausstehenden Versprechen erinnert zu werden. Man kann ja nicht an alles denken, wozu hat man denn einen Chefredakteur, wenn nicht dafür?

Nun gut, anstatt mir nun ein riesiges Schild mit „mea culpa!“ zu basteln, habe ich mir eine neue Trommel zugelegt, die ich in Zukunft so eifrig schlagen werde, dass kein Autor mehr ruhig schlafen kann!

Alles für unsere Leser!

Euer wobo



# Neues von MandrivaUser.de

*zusammengestellt von wobo*

Die-  
sen  
neu-  
en  
Hel-  
fern



**N**un sind fast genau fünf Monate seit der letzten Ausgabe unseres MagDriva vergangen. Es waren beileibe keine ruhigen Monate, es gibt eine ganze Menge zu vermelden.

## Unser neues „Personal“

Zunächst kann ich mit Freuden Zuwachs in der Schar unserer eifrigen Helfer vermelden. Die kleine Gruppe der RPM-Bauer ist gewachsen, mbl103 und tigger-egg gehören jetzt auch dazu, wobei sich Uta (tigger-gg) auf Pakete für die x86-64-Architektur spezialisiert hat.

Im Zuge des Aufbaus unseres neuen News-Portals (siehe weiter unten) hat sich um den „Chefreporter“ TeaAge eine Gruppe gebildet, die sich mit der Beschaffung und Verbreitung von Neuigkeiten beschäftigt.

möchte ich ein herzliches Willkommen sagen und vielen Dank für die bereits geleistete Arbeit!

## Unsere MagDriva DVD

Wie bereits angekündigt steht dem interessierten Leser nun eine komplette Sammlung aller bisherigen Ausgaben als Archiv zur Verfügung, das wie bei uns üblich frei von unserem FTP-Server heruntergeladen werden kann. Mehr dazu im weiteren Verlauf dieser Ausgabe.

## Unsere News

Nach einem längeren Probelauf ist nun unser neues Newsportal öffentlich verfügbar. Unter der Adresse <http://www.mandrivauser.de/wordpress/> erreicht ihr ein Newsportal, das es sich zum Ziel gesetzt hat, den deutschsprachigen Lesern alle Neuigkeiten und Informationen von und

über Mandriva, Mandriva Linux und MandrivaUser.de an einem Platz anzubieten.

TeaAge, der „Chefreporter“ und seine fleissigen investigativen Helfer sind ständig auf der Suche nach den im Internet verstreuten Meldungen. Die meisten dieser Meldungen sind in Englisch. Sie werden z.T. übersetzt oder zumindest in Deutsch zusammengefasst angeboten. Es gibt auf der News-Seite ein Kontaktformular, über das ihr jederzeit auch Meldungen an die Reporter schicken oder eure Ideen und Vorschläge zum News-Portal einbringen könnt.

## Unser Server

Wie schon im vorherigen MagDriva angekündigt, fand Ende Januar der Wechsel auf den neuen Server statt. Eine saubere Geschichte, nach insgesamt 4 Stunden war unsere Website wieder online. Die große Überraschung kam aber später: statt der „versprochenen“ 2 Festplatten von je 320 GB sind 2 Festplatten mit je 500 GB eingebaut!

Nach dem ersten Schreck gings ans Verteilen des Platzes. Als wesentliche Folge dieser Überraschung kann man das benennen, was im nächsten Absatz folgt: der Mandriva-Mirror!

## Unser Spiegel

Da wir ja nun einen Server mit höherer Leistung und vor allen Dingen viel mehr Platz auf der Festplatte besitzen, konnten wir endlich unsere Pläne zur Einrichtung eines offiziellen Mandriva Mirrors (Spiegelervers) in die Tat umsetzen. Nach einem kurzen Test konnte ich unseren Mirror bei Mandriva zur offiziellen Eintragung in die Liste der deutschen Mandriva Mirrors freigeben.

Unser Mirror bietet alle freien ISO-Abbilder der Mandriva Linux Distribution sowie die offiziellen Paketquellen der Versionen 2009.0 und 2009 Spring. Details dazu erfahrt ihr auf unserer Downloadseite

## Unser Besuch...

... bei den Chemnitzer Linuxtagen war für jeden von uns die Reise wert. Ein gesonderter Bericht befindet sich weiter hinten in dieser Ausgabe. Nur

soviel vorab: das nächste Jahr wird uns wieder in Chemnitz sehen, vermutlich mit eigenem Stand.

## Unser Plan ...

... für den Linuxtag 2009 steht. Dieses Jahr wird alles anders, soviel steht schon fest. Mandriva hat nun endlich seinen ersten Auftritt als kommerzieller Aussteller in Berlin – das ist die erste Teilnahme am Linuxtag seit 2001!



Wir werden als MandrivaUser.de tatkräftig mithelfen, sowohl bei der Vorbereitung als auch während der Messe am Stand. Es wird also neben Anne Nicolas, der technischen Direktorin von Mandriva, und 2 - 3 weiteren Mandriva-Mitarbeitern immer mindestens ein deutscher MandrivaUser am Stand sein.

In Anbetracht dieser Zusammen-

arbeit haben wir darauf verzichtet, uns um einen eigenen Stand bei den freien Projekten zu bewerben.

## Unsere Journalisten

Auf eine Bitte von ProLinux hin verfasste TeaAge einen wirklich lesenswerten Artikel über die neueste Version von Mandriva Linux:

<http://www.pro-linux.de/berichte/mandriva2009.1.html>

Auch die Printmedien kommen nicht zu kurz: in der Ausgabe 7/2009 wird das Magazin LinuxUser einen ausführlichen Bericht über die Frühling-Version bringen, der von obgr\_seneca und wobo verfasst wurde.



## Webperlen

*ingesammelt von Usul*

**W**ieder einmal ein paar Dinge in dieser kleinen, doch hoffentlich feinen Artikelreihe, die ich in den letzten Monaten im Web aufgesammelt habe und für erwähnenswert halte. Ich hoffe, es ist wieder etwas Interessantes für jeden dabei.

### Wo bin ich?

Manchmal ist es ganz nützlich zu wissen, welchen Standort eine bestimmte IP hat, sei es die eigene, sei es eine andere, die in einem Logfile auftauchte oder einem anderweitig über den Weg läuft. Das ist erstmal gar nicht so einfach, aber es gibt zum Glück ein paar ganz brauchbare Seiten, die sich diesem Thema widmen.

Mein Favorit im Moment ist [utrace.de](http://utrace.de).

Wenn man auf die Seite geht, wird gleich der eigene Standort anhand der IP verortet, welche man selber hat und damit dem Webserver übermittelt. Dann kann man beliebige andere IPs oder Domainnamen eingeben, wie ich es im Beispiel getan habe. Die Genauigkeit war bis jetzt sehr gut, alles, was ich geprüft habe, hat, sofern nachvollziehbar, gestimmt. <http://www.utrace.de/>

utrace\* IP-Adresse oder Domain  
mandivauser.de Suchen

Der Domainname 'mandivauser.de' gehört zu folgender Region:

Domain:	mandivauser.de
IP-Adresse:	62.141.52.97
Provider:	Keyweb AG
Organisation:	Keyweb AG IP Network
Region:	Frank (FR)

### Wie in alten Zeiten

In grauer Vorzeit, der eine oder andere mag sich erinnern, gab es so genannte Musiksender, welche man einfach einschalten und Musikvideos schauen konnte. In der Blütezeit gab es fast eine Handvoll davon, jeder mit etwas anderem Fokus.

Einige dieser Musiksender gibt es heute noch, aber was kommt da? Jedenfalls keine Musikvideos mehr. Nach langer Durststrecke und diverser Alternativen wie last.fm oder dergleichen, welche mich nicht so recht überzeugten, habe ich für mich eine Alternative gefunden: Tape.tv

Diese Seite ist an Minimalismus kaum zu überbieten. Das Zentrum bildet der im Bildschirmaufnahme zu sehende Player (keine Bange, die Steuerelemente sieht man nur, wenn die Maus darüber ist), darum etwas dezente Werbung (z. B. passt Jack Daniels ganz hervorragend zum Schwarz der Seite ; ) ), eine Seite mit den neuen Videos, ein Blog, Impressum, Kontaktseite usw., das war es schon.



Man kann nach Künstlern suchen, dann wird ein Titel des gewünschten Künstlers gespielt. Danach geht es mit ähnlichen Titeln weiter. Man hat damit quasi ein personalisiertes MTV, wie in alten Zeiten, nur besser. Die Seite ist von einer deutschen Firma, was ganz praktisch ist, weil man niemals über einen der im Internet verbreiteten Hinweise „Not in your country!“ stolpert (wie z. B. auf der ähnlich gelagerten Seite mtvmusic.com). Die Qualität der Videos ist sehr gut, die Musikauswahl Ok, aber ausbaufähig. Ich vermisse z. B. schmerz-

lich AC/DC, aber man kann nicht alles haben.

Wer mal wieder einfach Musikvideos gucken will: Ab zu <http://tape.tv/>

## News für Hacker

Eine kleine, aber feine Newsseite ist Hacker News. Vom Konzept ist sie vielleicht vergleichbar mit Digg oder Yigg: Die Nutzer selbst können Nachrichten verlinken und bewerten, was ganz oben steht, bestimmen sie selbst.

Das besondere an Hacker News ist schlicht der Fokus. Es ist nicht die breite Masse an möglichst vielen Nutzern das Ziel, sondern eng fokussiert auf eine Zielgruppe, die man vielleicht mit Codern, Nerds, Geeks, Internet-Junkies bezeichnen könnte. Die verlinkten Nachrichten sind in Englisch, es dreht sich viel um Programmierung, Webentwicklung, technische Nachrichten, aber auch Gadgets

und witzige Dinge, z. B. das jemand herausgefunden hat, dass in der HUD-Anzeige des Terminator T-800 (der jetzt kalifornischer Gouverneur ist) Assembler-Code von einem Apple-Programm zu finden ist

**Hacker News** | new | threads | comments | leaders | jobs | submit

1. **EU Wants Developers to be Liable for Code; Provide Guarantees That Soft**  
20 points by mdesen | 4 hours ago | 17 comments
2. **How France is Surviving the Economic Crisis** (economist.com)  
10 points by budman | 1 hour ago | 2 comments
3. **Google Tips for the Entrepreneur (2002)** (startfund.edu)  
2 points by detuna | 30 minutes ago | 1 comment
4. **Magic Ink** (worrydream.com)  
54 points by cub | 667 | 7 hours ago | 5 comments
5. **What Killed Smalltalk: My Bells** (yeshowcell.blogspot.com)  
47 points by sanc0sk1 | 2 hours ago | 6 comments
6. **Aussie Censors Implement Six Degrees of Separation Policy - Links to Links**  
5 points by wslke | 2 hours ago | discuss
7. **Ask HN: Can I Transfer a \$5,000 Kindle Book onto PC, DRM-free?**  
6 points by old-grogg | 15 minutes ago | 6 comments
8. **Is FriendFeed Close to Being Twitter + Reddit?**  
5 points by amr | 15 minutes ago | discuss

Der Zielgruppe wird auch dadurch Rechnung getragen, dass sich auf der Seite außer dem Logo der Seite (ein Y) praktisch keine bemerkbaren Grafiken befinden. Nahezu alles ist reiner Text, Fokussierung auf das Wesentliche. Wer also auf die Suche nach der etwas anderen News-Quelle

ist, vielleicht ist diese Seite etwas für sie/ihn. <http://news.ycombinator.com/>

## Neues von Mandriva

Wer es bis jetzt übersehen hat, seit geraumer Zeit gibt es auf Mandrivauser.de eine neue Unterseite, welche Neuigkeiten rund um Mandriva aufbereitet.



Sie ist hinter dem lesenden Tux neben dem Mandrivauser-Logo zu finden, technisch gesehen ist es eine Wordpress-Installation, also ein Blog. Es besteht die bei Blogs übliche Möglichkeit, Nachrichten zu kommentieren, und wer wie ich zur Vergesslichkeit neigt, findet einen nützlichen RSS-Feed vor, der sich im eigenen FeedReader abonnieren lässt.

<http://www.mandrivauser.de/wordpress/>

## Karikaturen

sind und waren in Zeitschriften ein beliebtes Mittel, Dinge anzusprechen, wie man es in Textform nie gewagt oder gekonnt hätte. Da immer mehr Nachrichten im Internet konsumiert werden, droht diese alte Tradition zu verschwinden, da auch der Nachwuchs an Karikaturisten ausbleibt.



Einer dieser Karikaturisten, der schon lange im Geschäft ist, heißt Klaus Stuttmann, ist mehrfach preisgekrönt und zeichnet unter anderem für die LVZ, den Tagesspiegel, den Eulenspiegel und einige mehr. Seit

geraumer Zeit hat er auch eine Homepage, auf welcher er einige seiner Arbeiten vorstellt.

Es gibt fast täglich eine neue Karikatur, wiederum durch einen RSS-Feed bekommt man auf Wunsch jede Karikatur frei Haus. Falls man wie ich auf Tageszeitungen verzichtet, muss man nicht mehr auf die tägliche Karikatur aktueller politischer Geschehnisse verzichten

<http://www.stuttmann-karikaturen.de>

## Schlussbemerkung

Das soll es für diesmal auch schon wieder gewesen sein, wie üblich die Bitte, mir unentdeckte Perlen des Internets zuzuschicken, damit die nächste Ausgabe dieser Artikelreihe noch besser

und vielseitiger wird.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

# Das Artikel-Wiki

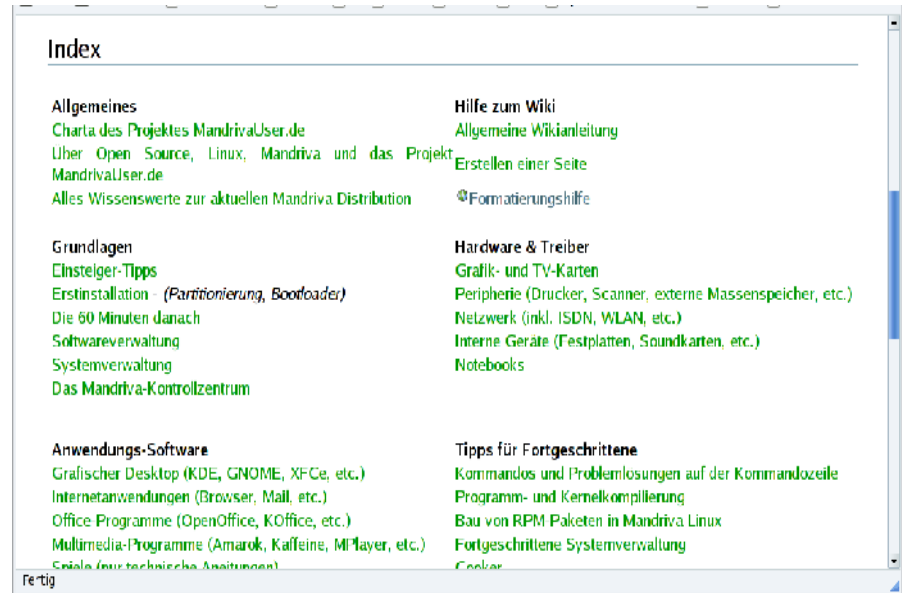
*beobachtet von Magnus*

Da war mal wieder ein Aufruf zum neuen MagDriva und ich habe leichtsinnigerweise das Wort „Artikel-Wiki“ eingeworfen. Und so hatte ich dann die „Arbeit“ und will nun versuchen, pro Ausgabe den aktuellen Stand im Artikel-Wiki aufzuzeigen. Und ich lasse mich mal überraschen, wie es sich entwickelt.

## Ein erster Überblick

Wie auch beim MagDriva-Archiv schlummert im Artikel-Wiki eine Menge Know-how aus der Community, das vielleicht oftmals nicht die genügende Beachtung findet. So sind zur Zeit ca. 115 Artikel in den einzelnen Rubriken vorhanden. Damit aber auch eine Menge Arbeit diese immer wieder aktuell zu halten.

Begonnen hat es im Jahr 2005 mit



insgesamt 13 Artikel, denen dann im Laufe der Jahre die weiteren folgten sowie auch zahlreiche Aktualisierungen bestehender Artikel. Neben einem Überblick über Mandriva und einer Einleitung / Einführung (Hilfe zum Wiki) sind folgende Rubriken vorhanden:

- Grundlagen,
- Hardware & Treiber,
- Anwendungs-Software,
- Tipps für Fortgeschrittene,
- Tipps und Tricks (eine Sammlung von „Kleinigkeiten“.



So sind dann im Jahr 2008 23 neue Artikel entstanden und 25 aus den Vorjahren aktualisiert worden. Im laufenden Jahr kamen schon siebzehn neue hinzu, sechs aus den Vorjahren wurden aktualisiert.

## Das Jahr 2009 bis heute

Die neuen Artikel lassen sich zwei Schwerpunkten zuordnen. In der Rubrik „Multimedia“ fanden vier Artikel den Weg ins Wiki. So entstanden sechs Artikel zum Thema XFCe (Rubrik „Grafische Desktop“).

In der gleichen Rubrik gab es dann noch den Artikel „Google Desktop“. Der Rest verteilt sich dann über die anderen Rubriken mit zwei in der Rubrik „Games“, zwei in der Rubrik „Internetanwendungen (Konqueror, Kopete)“.

Bei den Aktualisierung findet sich eine bunte Mischung über die Rubriken verteilt. Der Schwerpunkt liegt hier im „technischen“ Bereich (Tipps zur Partitionierung, Zugriffsrechte, DrakTools). Und fürs Hintergrundwissen bzw. für die Neugierigen der „*Pa-ketbau in 12 Schritten*“.

## Mein Favorit

Mein persönlicher Favorit ist der Artikel über „*Die ersten 60 Minuten danach*“. Hier finden sich Vorschläge, wie man sich sein System nach eigenen Wünschen und eigenem Ge-

Hier ist aber vor allem eine große Know-how-Sammlung entstanden, die ich jedem nur ans Herz legen kann, unabhängig davon ob man dann die einzelnen Punkte auch für sich realisiert oder realisieren will, eben eine Menge Wissen!

### Inhaltsverzeichnis

- Vorwort
- 1. Systemstart (leicht)
- 2. Soundausgabe Überprüfen (leicht)
- 3. Drucker überprüfen (leicht)
- 4. Scanner einrichten (leicht)
- 5. Zugriff auf Speichergeräte (leicht)
- 6. Auflösung & Farbtiefe des X-Servers einstellen (leicht)
- 7. Auflösung der Konsole einstellen (Framebuffer) (mittel)
- 8. Desktop anpassen (leicht)
- 9. Einstellungen für Schriftdarstellung (leicht)
- 10. anacron installieren (leicht)
- 11. Internet-Verbindung (mittel bis schwer)
- 12. Softwarequellen einrichten (mittel)
- 13. Software installieren (leicht)
- 14. System-Updates (leicht)

## Aufruf an Alle

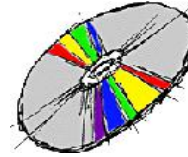
Lesen, lesen und nochmals lesen. Nutzt das gesammelte Wissen unserer Community. Das gleiche gilt natürlich für die Weiterentwicklung und Aktualisierung. „Bunkert“ nicht Euer Wissen, sondern packt es ins Wiki, sei es mit neuen kleinen oder großen Artikel oder auch mit entsprechenden Aktualisierungen.

schmack einrichten kann. Ob man sich das alles antun will oder muss hängt natürlich vom eigenen Geschmack und von der individuellen Konfiguration des Systems ab.

So freue ich mich dann auf vieles Neues zu dieser Rubrik in der nächsten Ausgabe.

# Die MagDriva-DVD

*zusammengestellt von Wobo und Magnus*



Dies geschieht nun z. B. mit dem Befehl:

```
pdftk MagDriva_2008.1.pdf cat 5-6
output Webperlen_2008.1.pdf
```

## Vorgeschichte

Ich habe Anfang Oktober 2008 mal wieder einen Artikel gesucht und mich dafür dann durch diverse Ausdrücke und PDF-Dateien gewühlt. Alles sehr ärgerlich! Also ist bei mir die Idee gewachsen, einen Artikel-Index zu basteln. Alles eigentlich kein Problem, nur eine Fleißarbeit, genau das Richtige für dunkle Dezembertage. Nun habe ich aber noch eine weiterführende Idee. Was nützt mir die Adresse eines Artikels, wenn ich dann doch wieder den passende Artikel herausuchen muss.

**Die Idee:** Eine Web-Oberfläche, in der sowohl die Dokumente als auch ein Index eingehängt werden. Das alles in einem Verzeichnis, so dass man das ganze Paket auch auf eine DVD packen könnte.

**Das Problem:** Ich hab nur keine Ahnung, wie man das erstellt.

So habe ich erstmal das bestehende Artikelverzeichnis - hatte ich auch im ersten Eifer übersehen - auf den aktuellen Stand gebracht.

## Das Programm

Als erstes musste das passende Programm her, um die im PDF-Format vorliegenden Ausgaben zu zerlegen. Nach ein wenig Sucherei bin ich auf das Konsolen-Programm „pdftk - PDF Tool Kit (Vers. 1.41)“ [1] gestoßen, das sich auch in den Mandriva-Quellen befindet. Die Installation (inkl. Abhängigkeiten) per urpmi verlief ohne Probleme.

Das Programm liefert eine Reihe von Möglichkeiten (aufteilen, mischen, Wasserzeichen Meta-Daten ändern usw.), wobei für mich nur das „fachmännische Zerlegen“ im Focus stand.

Hierbei werden aus dem Ausgangsdokument die Seiten fünf und sechs in eine neue PDF-Datei geschrieben.

Somit hatte ich das Werkzeug, aber nicht die Lust, für alle Ausgaben und Artikel den Konsolen-Hacker zu machen. Also musste eine Automatisierung her. Als Ahnungsloser habe ich dazu einen Thread [2] angestiftet um das umfangreiche Wissen der Community zu nutzen. Und dies natürlich auch mit Erfolg!

## Die Script-Lösung [man-draker]

Basierend auf dem Konsolenbefehl hat man-draker die notwendigen Ergänzungen geliefert, so dass ich mehrere Befehle hintereinander in einem Script ausführen kann. Ein Beispiel sieht dann wie folgt aus (Listing1).

Zur Erläuterung: Die beiden cd-Befehle verzweigen in mein Projekt-Verzeichnis und dann ins Jahrgangsverzeichnis. Da liegen jeweils die MagDriva-Ausgaben. Darunter

liegt dann jeweils ein Artikel-Verzeichnis, in das die einzelnen Artikel kommen (entsprechender „Präfix“ für die Artikel-Dateien). Die weiteren Eingaben haben folgende Bedeutung (Listing 2).

### Die GUI-Lösung [HWM]

Natürlich gibt es dafür auch eine GUI-Lösung. HWM hat eine grafische Oberfläche für pdftk als Python-Script geschaffen. Die zugehörigen Screen-Shots befinden sich im Thread [3] und das Programm [4] benötigt an Abhängigkeiten Python 2.5, Qt 4.3, PyQt 4.3 und natürlich pdftk.

Also die entpacken mit:

```
gzip -d pypdftk.tar.gz
tar xvf pypdftk.tar
```

Zum Vorschein kommen fünf Dateien. Zum Starten des Programmes liefert der Autor drei Möglichkeiten:

1. Ausführbar machen, dann auf der Konsole in das Verzeichnis der entpackten Dateien wechseln und mit ./pypdftk.py starten
2. Auf der Konsole in das Verzeichnis der entpackten Da-

3. Programm ausführbar machen, dann eine Verknüpfung auf dem Desktop anlegen und im Feld "Befehl" '>Verzeichnis>pypdftk.py' angeben

Nun hat der geneigte User eine grafische Oberfläche für pdftk zur Verfügung, mit der er seinen Zerlege-Aufgaben einfach nachgehen kann. Über den Menüpunkt „Datei“ kann eine Eingabedatei ausgewählt werden und über ein Eingabefeld werden die Seiten angegeben.

Anschließend wird im Meldungsfenster die erfolgreiche Rückmeldung

#### Listing 1

```
#!/bin/bash
cd /daten/Projekte/Archiv_MagDriva
cd 2008
pdftk MagDriva_2008.1.pdf cat 5-6 output Artikel/Webperlen_2008.1.pdf &>fehler.lst; if [ $? -gt 0 ]; then exit ; fi
pdftk MagDriva_2008.1.pdf cat 7-7 output Artikel/Uservorstellung_jkowalzik_2008.1.pdf &>fehler.lst; if [ $? -gt 0 ]; then exit ; fi
```

Der Link [4] liefert eine Archiv-Datei, die alle benötigten Dateien enthält.

teien wechseln und mit python pypdftk.py starten

(oder auch nicht) gegeben. Für große Aufgaben kann auch eine Eingabeda-

tei genutzt werden, welche (jeweils mit vollem Pfad) die Eingabedatei, die Ausgabedatei und die Seitenzahl benötigt, jeweils durch ein Leerzeichen getrennt. Das ganze Programm ist somit einfach und effektiv zu nutzen.

### Meine DVD

Mit den oben beschriebenen Hilfen hatte ich nun alles, um einen Index für die MagDriva zu basteln. In einem OO-Calc-Blatt habe ich dann den Index mit Magdriva-Ausgabe, Artikel und Seitenzahlen erfasst. Aus diese Basistabelle habe ich dann über ein paar Funktionen in eigenen Calc-Tabellen die benötigten Scripte bzw. Eingabedateien für die GUI gebastelt.

Diese Tabellen wurden dann jeweils als Textdatei/Script (csv-Format mit Leerzeichen als Trennzeichen) gespeichert. Damit war dann das endgültige Zerlegen - nach einer Menge Tests - relativ schnell vom Tisch.

Den gesamten Index habe ich dann nochmal im OO-Writer erfasst, jeweils mit einem Link auf die Artikel-Dateien und als HTM-Datei gespeichert. Nun diese Seite und die Ge-

samtausgaben und Einzelartikel auf eine DVD gebrannt. Fertig war meine (Test-)DVD.

Nachdem nun bei mir alles geklappt hatte, habe ich die Scripte an wobo geschickt, damit er nun den richtigen Index auf unserer Seite einrichten und auch die DVD für alle bereitstellen konnte. Aber das kann er natürlich besser selber erzählen.

Das ist schnell erzählt. Die meiste Vorarbeit haben ja Magnus und mandraker bereits vollbracht. Ich habe lediglich die Pfade im Script etwas verändert und auf unserem Server die nötige Struktur erstellt. Dann ließ ich dem Ganzen seinen Lauf.

Die Erstellung des Indexes war eine Schreibearbeit im Wiki[5], dann war die Online-Version fertig. Für die Downloadversion schrieb ich noch eine HTML-Seite als Index, packte diese zusammen mit der ganzen Struktur in einen Tarball - fertig [6].

### Listing 2:

```
>fehler.lst : hängt alle Terminal-
Ausgaben von pdftk an die Datei
fehler.lst an
```

```
; : Kommandotrennzeichen
```

```
if : Anfang der Bedingung
```

```
[ : Test Anfang (Leerzeichen da-
vor und dahinter!)
```

```
$? : Das Ergebnis der letzten
Kommandoausführung (hier des
vorangehenden pdftk-Befehls)
```

```
-gt 0 : Test ob größer null, dann
Fehler aufgetreten
```

```
] : Ende Test (Leerzeichen davor
und dahinter!)
```

```
; : Kommandotrennzeichen
```

```
then : Wenn Bedingung wahr
```

```
exit : brich das Skript ab
```

```
; : Kommandotrennzeichen
```

```
fi : Ende der Bedingung
```

## Links zu MagDriva DVD

- [1] Projektseite pdftk : <http://www.accesspdf.com/pdftk/index.html>
- [2] Thread „Script zum Programm-Automatisierung“: <http://www.mandrivauser.de/viewtopic.php?id=23861>
- [3] Thread „MagdDriva-DVD“: <http://www.mandrivauser.de/viewtopic.php?id=23841>
- [4] Python-Programm: <http://www.mynetcologne.de/~nc-mayha2/pypdfk.tar.gz>
- [5] MagDriva Online: <http://www.mandrivauser.de/doku/doku.php?id=allgemein:magdriva:indexseite>
- [6] MagDrivaDVD-Download: [ftp://ftp.mandrivauser.de/magazin/MagDriva\\_DVD.tar.bz2](ftp://ftp.mandrivauser.de/magazin/MagDriva_DVD.tar.bz2)

Kürzlich in der Redaktion unseres Newsportals. Es ging um eine Meldung, die zwei Redakteure gleichzeitig geschrieben haben:

Thorsten: *Ich habe jetzt mal deinen Kopf genommen und meinen Körper darunter gesetzt ... ich stell mir das gerade vor, das sähe irgendwie komisch aus*

wobo: *Alles mit Olivers Kopf sieht ... (upps!)*

Oliver: *Wir reden da demnächst mal drüber ...*

wobo: *Der Thorsten hat aber angefangen!*

Thorsten: *Der lügt doch, glaub dem kein Wort ... (wegrenn)*

wobo: *Irgenwann krieg ich Dich!*

Kriegt wobo den Thorsten? Glaubt Oliver dem wobo oder dem Thorsten? Wir dürfen gespannt bleiben....

**Ist es ein Investmentbanker?  
Ist es ein Installateur?  
Nein, es ist der**

## **BicycleRepairMan!**

Also, ich heiße Martin (nein, nicht "Der Martin, ne?" ), ich bin Mitte der 80er geboren und mein Studium neigt sich (hoffentlich!) jetzt dann bald dem Ende zu. Als Schwabe studiere ich zwar in Baden, leiste damit dort aber vor allem Entwicklungshilfe.

Computergeschichte: Ich glaube, unser erster Computer war ein 100 Mhz Rechner (hat damals ein Wahnsinns-geld gekostet und alle meinten, "der hat so viel Leistung, das brauchst du nie!!"), das wird wohl so um 1994-1995 rum gewesen sein. Damals habe ich darauf (auf Windows 95) logischerweise hauptsächlich gespielt. Im Laufe der Zeit kamen neue Rechner, auch ein eigener, auf dem dann vorwiegend Filme geschaut wurden.

Gut, nach Abitur, Zivildienst und Studium musste irgendwann ein Laptop ins Haus, den ich aber „zu billig“ ein-

kaufte. Das stellte sich sehr schnell heraus, als das Display platzte und die nette Flüssigkeit sich auf dem Teppich meiner Mutter verbreitete ... nun, inzwischen habe ich einen EeePC 1000HE, bis die doofe Werkstatt endlich reagiert.

Betriebssystemgeschichte: Am Anfang war wie gesagt Windows 95 an-gesagt, auf späteren Rechnern dann auch mal Windows 98. Auf meinem 800er hatte ich dann Windows ME installiert. Während des Studium hatte



ich dann irgendwann keinen Bock mehr auf die ständigen Sperenzchen von WindowsME und habe auf Anraten einiger Kommilitonen mal Linux ausprobiert.

OpenSuse hat mich dabei mal so überhaupt nicht beeindruckt, da ging so gut wie gar nichts. Danach probierte ich Ubuntu, da fand ich das Look&Feel aber doof. Nun, nach einer langen Liste von ausprobierten Distris (Yoper, Freespire, Archlinux, Kubuntu, Xubuntu, Linux Mint, Puppy Linux, PC Linux OS, Fedora, Debian und noch weitere) blieb ich dann bei der Mandriva 2008.1 hängen. Das war einfach das, was mir vom Look & Feel am besten gefallen hat und wo alles erkannt wurde.

Und hier meine Antworten auf die 10 Fragen:

### *1. Was ist Dein Lieblingsbuch?*

Studienbezogene Fachbücher, an-sonsten vor allem die Welskopf-Henrich-Reihen

## 2. Was ist Dein Lieblingsfilm?

Hm...da sind so viele...hm, ich finde Blood Diamond ziemlich gut, ansonsten vielleicht noch die "Zurück in die Zukunft"-Trilogie, die wundersame Welt der Amelie, Forrest Gump, Leon der Profi, The Man From Earth, The World's Fastest Indian und Things We Lost In The Fire, evtl. noch Wall-E. Da ich Filme immer auf englisch schaue, kenne ich die deutschen Titel teilweise nicht...

## 3. Deine TV-Lieblingssendung?

Ich bin fernsehlos aufgewachsen, also keine Ahnung davon...

## 4. Deine Lieblingsmusik?

Oh, so einiges...aber vor allem Country (ja, das gibt es auch in modern!), Rock, Grounge, Punk, Pop und alle Kombinationen dieser Genres, weniger mag ich Metal, Dance, Folk, Trance, Reggae und Klassik, gar nicht Hip-Hop, Rap, R&B

## 5. Welche Hobbies hast Du außer Computer/Linux noch?

Leute korrigieren (Grammatik, Satzbau, etc.) , Fahrradfahren und Fahr-

räder reparieren (daher der Nick, und weil BicycleRepairMan der beste Sketch von Monty Python ist), Schwimmen, Eis essen, (versuchen) Gitarre (zu) spielen, Musik hören...

## 6. Welche 3 Dinge (Gegenstände/Personen) würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Taschenmesser, Streichhölzer, und eine große Plastikplane...oder Moment, für Urlaub? Dann wohl eher einen Liegestuhl, einen LKW vollodka und meine Gitarre (inklusive der Griffstabellen einiger meiner Lieblingslieder)

## 7. Welche Erfindung in der Geschichte der Menschheit ist für Dich die Wichtigste?

Hm...zählen die Menschenrechte als Erfindung? Nein? Tja, dann eben...der Ackerbau? Oder doch das Flugzeug? Nein, doch lieber...

## 8. Seit wann beschäftigst Du Dich mit Linux?

So richtig seit etwa Juli 2008, da habe ich meinen (momentan kaputten) Laptop gekauft und darauf war nie etwas anderes als Linux instal-

liert, eigentlich fast ausschließlich Mandriva. Also war mein Einstieg irgendwo zwischen Mandriva 2008.0 und 2008.1.

## 9. Seit wann beschäftigst Du Dich speziell mit Mandriv Linux?

Tja, das habe ich ja jetzt schon in 8. beantwortet...

## 10. Was ist Deine Lieblingsanwendung unter Linux?

Hm...da gibt es so einige...am häufigsten verwende ich Amarok (vor 2.x.!), Ktorrent, Kaffeine, VLC, Thunderbird und Firefox.

## Es lief ein Männchen vom rechten zum linken Bildschirmrand.

### Die Geschichte von tigger-gg

**B**ei den diesjährigen Chemnitzer Linuxtagen meinte Wolfgang: „Ich brauche was von Dir.“ Meine Antwort war: „Da kann ja jeder kommen.“ Da Wolfgang aber nicht jeder ist, hörte ich mir seinen Wunsch an: Im nächsten Magdriva eine Uservorstellung von tigger-gg. Aber nicht nur das kann ich von Chemnitz berichten. Ich sah dort den Menschen live, der daran Schuld ist, dass ich bei Linux hängen geblieben bin - Klaus Knopper. Dazu später mehr.

Mit „richtigen“ Computern kam ich relativ spät in Berührung.

Ich bin in Dresden geboren. Da war sowas wie ein PC nicht mal einfach im nächsten Laden zu bekommen. Deshalb freute ich mich um so mehr, als mir meine „West-Tante“ in meiner Jugend den Wunsch nach einem Basic-Computer erfüllte. Es war ein

Schneider und ich freute mich fürchtigerlich als ich mein erstes selbst geschriebenes Skript fertig hatte. Eben dieses: „Es lief ein Männchen vom rechten zum linken Bildschirmrand“.

Bis zum nächsten PC verging dann wieder eine ganze Weile. Ich hatte mir damals das Abenteuer „ALDI“ angetan und erstand einen PC mit Win95. Ich war noch so unbedarft was PC's betrifft, dass ich nicht mal wusste, dass man das Dingens herunterfahren muss. Für mich tat es der Ausschalter wunderbar. Win95 war daraufhin zutiefst beleidigt und der Nachbar im Stress mit meinem PC.

Seit diesem PC hat mich das Computern in seinen Bann gezogen. Ich habe alle Windows von Win95 bis Vista mitgemacht. Zwischendurch, es müsste 1998 gewesen sein, versuchte ich mich das erstmal mit Linux. Ich hatte 6-10 Suse CD's und installierte damit das erste mal Linux.

Es war ein Krampf, für mich damals

schon. Ich zähle mich nicht zu den ungeduldigen Mitmenschen, ich kann mich sehr lange mit einem Computerproblem beschäftigen. Aber Suse war damals rein gar nichts für mich. Als dann der Drucker auch nur unleserliche Zeichen ausspuckte, gab ich entnervt und enttäuscht auf.

Erst im Sommer 2007 traf ich wieder auf Linux. Ich hatte einen Router von der Telekom bekommen. In Foren las ich, dass diese baugleich der FritzBox sind und man mit Flashen die eingeschränkte Telekom-Benutzeroberfläche durch die der FritzBox ersetzen kann. Ja, aber dazu brauchte man eine Knoppix-CD. Da war also Linux wieder. Ich hatte Angst, mir den Speedport zu schrotten und überlegte wirklich lange, ob ich ihn flashen soll. Es hat alles bestens funktioniert.

Aber da lag jetzt noch diese Knoppix-CD rum. Naja, anschauen kann man sich das ja mal. Aus dem Anschauen





ist Installieren geworden und ich musste feststellen, dass der Drucker unter Linux auch leserliche Seiten ausdrucken kann. Nur Wlan wollte mit Knoppix nicht. So sah ich mich nach anderen Distributionen um.

Mandriva war auch dabei, sonst würde ich hier ja nicht schreiben. Mandriva machte es mir als Mausschubser und Windows-Umsteiger sehr einfach. Da war ja sowas wie eine Systemsteuerung bei Windows. Super - das hatte ich so bei den anderen Distributionen nicht gesehen. Und mein Wlan funktionierte sofort. Natürlich hatte ich ne Menge Fragen und so fand ich MandrivaUser.de. Ich war begeistert von der Atmosphäre in diesem Forum und las anfangs still und gern mit.

Meine Begeisterung über Mandriva ist nicht vergangen. Ich teste ab und zu andere Distributionen aber ich kann mir nicht ernsthaft vorstellen, je eine andere Distri zum Arbeiten zu nutzen.

Im Dezember 2008 fragte Thorsten im Forum, wer Lust hätte, bei der Newsseite zu helfen. Ich bot dort meine Hilfe an. Daraufhin bekam ich

aber eine PM von Oliver, der meinte er hätte da was für mich. Ich hätte doch x84\_64 laufen, es wäre super wenn ich für x86\_64 Rebuilds der i586 Pakete machen könnte. So bin ich zum Paketebauen wie die Jungfrau zum Kind gekommen. Oliver „nahm mich an die Hand“, erklärte mir viel, hatte und hat immer ein offenes Ohr für meine Fragen. DANKE OLI!

Das Paketebauen macht mir sehr viel Spaß. Allerdings muß ich auch noch sehr sehr viel lernen. Es ist ein schönes Gefühl, so der Community etwas zurückgeben zu können.

### **Die 10 Fragen:**

1. *Was ist Dein Lieblingsbuch?*  
Kalte Asche von Simon Beckett
2. *Was ist Dein Lieblingsfilm?*  
Da gibt's keinen besonders
3. *Deine TV-Lieblingssendung?*  
Monk
4. *Was ist Deine Lieblingsmusik?*  
Oh, da gibt's viel. Rock, Pop, RnB, Oldies
5. *Welche Hobbies hast Du außer Computer/Linux noch?*

Meine Kids ;- ) (ein sehr ernsthaftes Hobby), meine 2 Hunde und ein Kater, Lesen, Musik hören, Freunde treffen

6. *Welche 3 Dinge (Gegenstände /Personen) würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?*

3 sind zu wenig

7. *Welche Erfindung in der Geschichte / Menschheit ist für Dich die wichtigste?*

das Feuer

8. *Seit wann beschäftigst Du Dich mit Linux?*

Ernsthaft seit Mitte 2007

9. *Seit wann beschäftigst Du Dich speziell mit Mandriva Linux?*

seit Mitte 2007

10. *Was ist Deine Lieblingsanwendung unter Linux?*

gibt's keine bestimmte

Eure Uta, aka tigger-gg

# Drakbackup und Rsnapshot

## Zwei Backupsysteme unter Mandriva Linux 2009

beschrieben von PeterDit

### Vorgeschichte

Vor gut zwei Jahren kam ich zu einem PC mit jungfräulicher Festplatte („nur“ 10GB)

Windows wollt ich mir nicht kaufen, also habe ich mich bei Linux umgesehen und bin bei Mandriva gelandet, eine Wahl, die ich bis heute nicht bereue.

So installierte ich gegen Ende 2007 Mandriva 2008.0 und machte meine ersten Erfahrungen mit vielen Anfängerfehlern und lernte Mandriva etwas kennen, auch das Backupwerkzeug Drakbackup. Dank diesem Werkzeug hab ich bis heute keine persönlichen Daten verloren. Denn während meiner ahnungslosen Kennenlern- und Experimentierzeit musste ich wegen der Anfängerfehler Mandriva mehrfach neu installieren.

Gesichert wurde mit Drakbackup auf einen USB Stick, damals reichte ein

GB für meine persönlichen Daten noch aus. Nach jeder Neuinstallation konnte ich meine Daten wieder zurücksichern, selbst die Einstellungen vom Desktop, Dolphin und Firefox waren wieder wie vorher.

Doch alle Updates waren jedes Mal verloren, so auch die Interneteinstellung und die Druckerkonfiguration.

Ende 2008 wurde der Platz auf der alten ratternden Harddisk knapp, das war die Gelegenheit, eine grössere Festplatte einzubauen. Gleichzeitig hat mich auch das neue Mandriva 2009.0 angelacht, was lag näher als diese beiden Vorhaben gemeinsam umzusetzen.

Eine letzte Sicherung mit Drakbackup auf Platte und auf USB Stick, man weiss ja nie... Dann neue Platte rein und die alte als Slave codiert in ihrem Zustand belassen, Mandriva 2009.0 installiert, und nun?

Die alte Platte störte, irgend etwas hatte Grub nicht gefallen. Mandriva 2009 konnte ich nur starten, wenn die alte Platte nicht angeschlossen war. So hab ich mit der Live-CD die störende Platte formatiert und als Partition */Backup* eingebunden. Meine persönlichen Daten konnten erst auf die neue Harddisk zurück gesichert werden, nachdem das Backup vom USB Stick in das Verzeichnis */var/lib/drakbackup* kopiert wurde.

Mit der Installation von 2009 hab ich Drakbackup auf die alte Platte umkonfiguriert. Im weiteren hab ich auch rsnapshot aktiviert, aber nicht genau hingeschaut, was der so tut. So erschien schon bald eine Warnung, dass meine Festplatte keinen freien Speicherplatz mehr habe.

Im Failsafemodus konnte ich Mandriva noch starten, aber nur einmal, dann war Schluss. Alle Partitionen wurden mit Dateisystem *vmlinux* dargestellt. Auch mit der Live-CD konnte ich nicht viel ausrichten, also hab ich mich zu einer Neuinstallation entschlossen (wo kann man Hilfe holen, wenn kein zweiter PC vorhanden ist?). Dank Drakbackup habe ich mei-



Abb.1: Drakbackup

ne persönlichen Daten wieder aus der Backup-Partition zurückholen können, aber nicht die vielen Updates und zusätzlichen Programme. Ich hab ja immer nur /etc und /home gesichert. Dies war nun ausschlaggebend,

**MagDriva 01**



Abb.2: Was wird gesichert?

mich mit Drakbackup mehr auseinander zu setzen und mir eine USB Festplatte zu kaufen. Diese nimmt nun meine Backups auf.

## Drakbackup

Drakbackup sichert, sofern nicht eingeschränkt, die Verzeichnisse /etc und /home in das Verzeichnis /var/lib/drakbackup-backup. Drak-

backup findet sich im Mandriva Kontrollzentrum unter System / Sicherungen. Der Aufruf kann aber auch von der Befehlszeile oder Konsole durch „drakbackup“ erfolgen. (Rootpasswort wird verlangt und Drakbackup startet.) Siehe Abbildung 1.

Mit der Assistenten-gestützten Konfiguration lassen sich die Verzeichnisse der Benutzer, des Systemverzeichnis /etc und der Ablageort der Sicherung bestimmen. Nach der Installation sind standardmässig die Homeverzeichnisse und /etc angewählt. Diese werden im Verzeichnis /var/lib/drakbackup gesichert.

Auch kann die maximale Grösse der Sicherung angegeben werden. Jedoch sollte dieser Wert nicht grösser gewählt werden, als noch Platz auf der Partition frei ist, auf welcher sich /var befindet (siehe Abb. 2 und Abb. 3).

Auch die Möglichkeit, alte Sicherungen automatisch löschen zu können, finde ich eine gute Lösung.

Diese Art der Sicherung eignet sich nach meinem Dafürhalten, um vor Updates oder sonstigen Manipu-

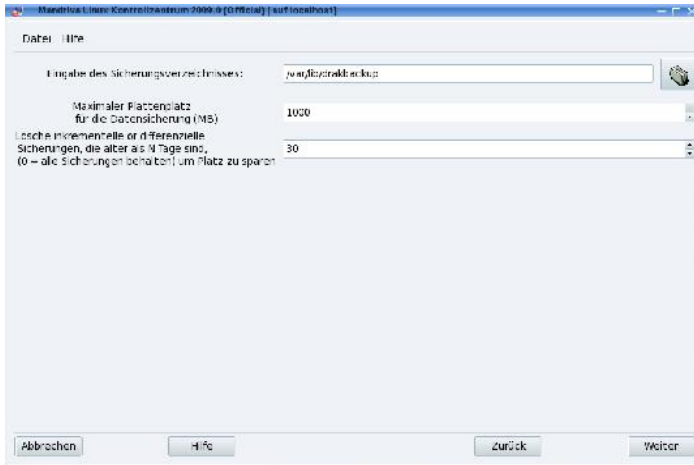


Abb.3: Ort der Sicherung

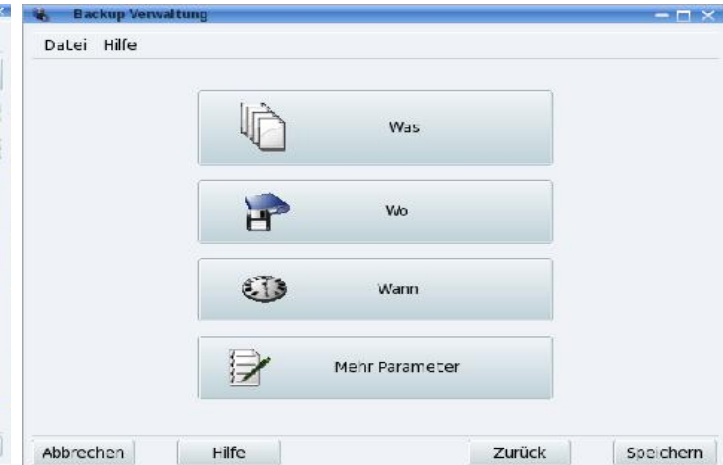


Abb.4: Expertenkonfiguration

lationen die Einstellungen im Verzeichnis /etc und die persönlichen Daten zu sichern. Das Backup geht sehr schnell und ist für den täglichen Gebrauch gut geeignet.

### Expertenkonfiguration:

Diese Konfiguration bietet individuelle Sicherungen, bis zum kompletten Systembackup mit automatischem Start (siehe Abb. 4).

So können unter dem Menüpunkt

„was“ im Untermenü „Andere“ mittels hinzufügen Dateien und Verzeichnisse zum sichern ausgewählt werden. Achtung! Das Verzeichnis, in dem das Backup gespeichert werden soll, darf natürlich nicht hinzugefügt werden (siehe Abb. 5).

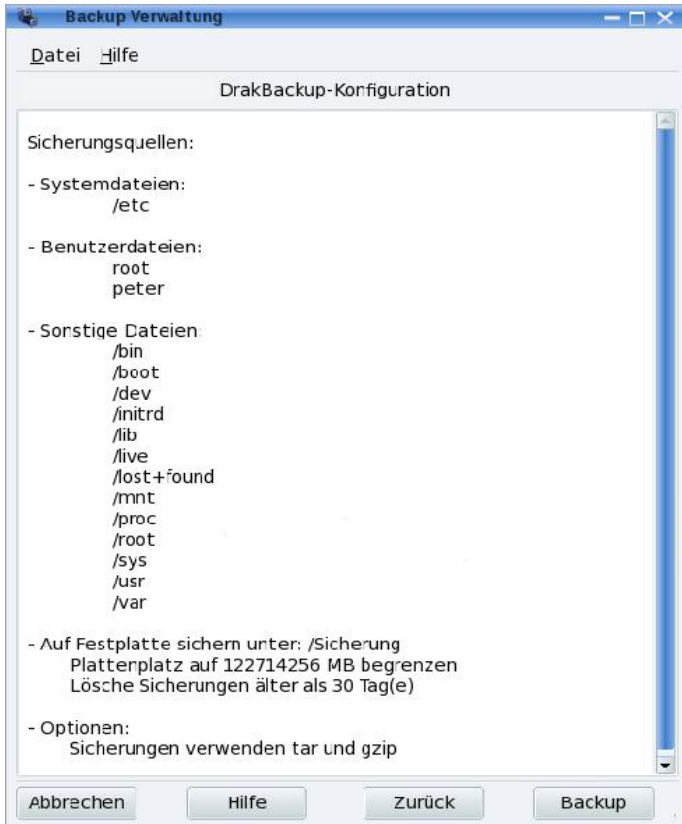


Abb.5: Zu sichernde Verzeichnisse

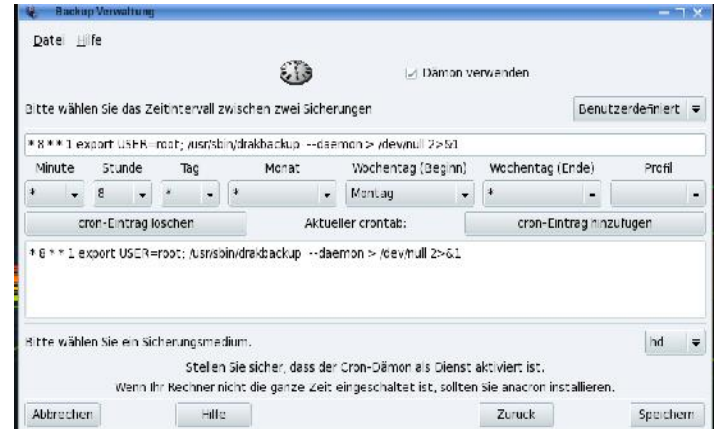


Abb.6: Festlegen des Backup-Intervalls

### Auswahl der Backupmethode

Differenzielles Backup sichert die Daten, welche sich nach dem letzten Vollbackup geändert haben, braucht mehr Platz, ist aber sicherer, da nur das erste und das letzte differentielle Backup vorhanden sein muss. Es wird aber bei jedem Backup alles wieder gesichert, was sich seit dem ersten Backup geändert hat.

Das inkrementelle Backup sichert nur die Daten die sich seit dem letzten Backup verändert haben. Um Daten wiederherzustellen, werden also das erste Vollbackup und sämtliche inkrementelle Backups benötigt.

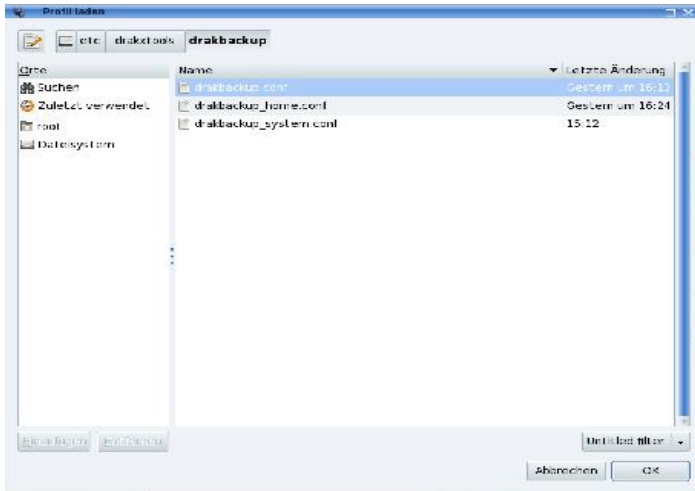


Abb.7: Backup-Konfigurationsdateien

Unter dem Menüpunkt „wann“ wird das Backupintervall festgelegt (siehe Abb. 6).

Wenn mehrere Backupprofile verwendet werden, so können diese unter Datei mit „Profil speichern“ abgespeichert und bei Bedarf wieder geladen und wenn nötig auch editiert werden.

So benutze ich „Drakbackup\_home“, um meine Daten kurzfristig zu sichern, „Drakbackup\_System“ um

eine Sicherung des ganzen Systems auf eine USB- Harddisk zu speichern.

Die Parameter für das Backup sind in config-Dateien geschrieben, diese lassen sich auch editieren (siehe Abb. 7).

Um die \*.conf- Dateien manuell zu ändern, können diese auch mit kwrite (bedingt Root -Anmeldung) geöffnet, editiert und abgespeichert werden.

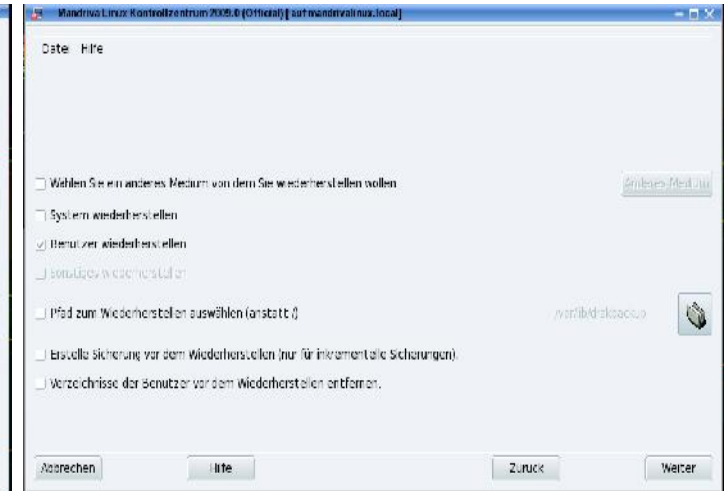


Abb.8: Einstellungen zur Wiederherstellung

### Zurücksichern

Ich hab bis jetzt nur das benutzerdefinierte Zurücksichern angewandt, bin aber überzeugt, dass auch das Wiederherstellen des ganzen Systems funktioniert (siehe Abb. 8 und 9).

Das Wiederherstellen lässt sich leicht testen, einfach einen Test-Ordner anlegen, einige Dateien hinein kopieren, dann eine Sicherung starten und den Ordner löschen. Danach kann

der Ordner wieder hergestellt werden.

### **Rsnapshot**

Rsnapshot befindet sich im MCC (Mandriva Controlcenter) und heißt dort Snapshots. Dieses Werkzeug hat wohl schon mehreren User etwas Kopfzerbrechen bereitet.

Fängt doch plötzlich ein Dienst an, auf die Festplatte zu schreiben, legt so Dateien wie „hourly2, daily0“ u.s.w an. Und eh man sich versieht, wird der Speicherplatz knapp. Verantwortlich für den Start des Backups ist der Dämon Cron, doch dazu später.

Wird Rsnapshot geöffnet, kann erst mal gewählt werden, ob die Backups aktiviert werden (siehe Abb. 10). Dann ist die Auswahl von Systembackup oder benutzerdefiniertem Backup möglich. Das Systembackup beinhaltet die Verzeichnisse /home/, /etc/ und /usr/.

Mit **Fortgeschritten**, lassen sich mehrere Verzeichnisse einbinden und ausschliessen.

### **Auszug aus der Datei rsnapshot.conf**

```
# LOCALHOST
backup /          localhost/
backup /bin       localhost/
backup /boot      localhost/
backup /dev       localhost/
backup /etc       localhost/
backup /home      localhost/
backup /initrd    localhost/
backup /lib       localhost/
backup /live      localhost/
backup /lost+found localhost/
backup /mnt       localhost/
backup /opt       localhost/
backup /proc      localhost/
backup /sbin      localhost/
backup /sys       localhost/
backup /usr       localhost/
backup /var       localhost/

exclude/Sicherung/Rsnapshot
exclude/media
exclude/tmp
exclude/Sicherung
```

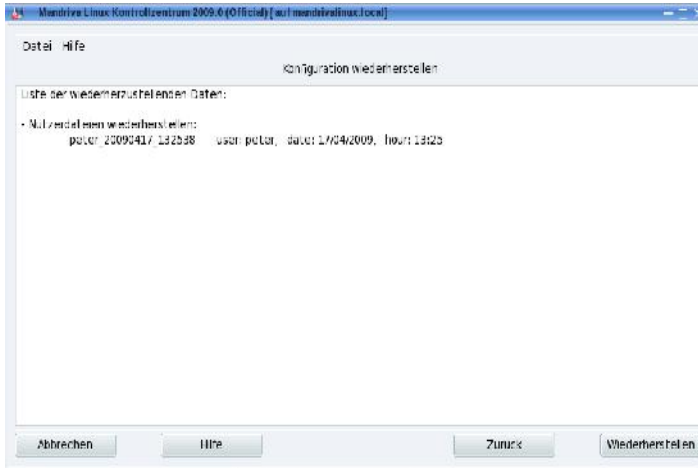


Abb.9: Einstellungen zur Wiederherstellung

Die im MCC getätigten Einstellungen werden mit der Anwahl „Anwenden“ in die Datei rsnapshot.conf im Verzeichnis /etc/ geschrieben (siehe Listing).

In der Datei rsnapshot.conf lassen sich auch die Backupintervalle einstellen.

Zu den **Intervallen** lässt sich folgendes sagen. Das erste Backup heisst hourly0, wird ein zweites Backup erstellt, wird hourly0 zu hourly1 umbe-

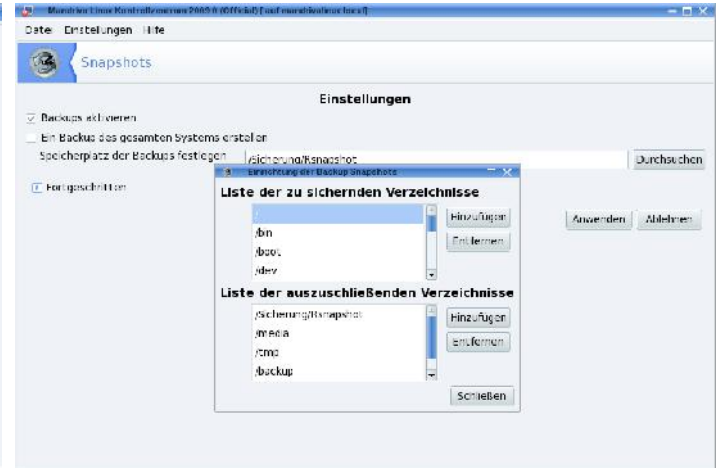


Abb.10: Rsnapshot

nannt. Jetzt heisst das jüngste Backup hourly0. Je nachdem wie viele Intervalle eingestellt sind, so viele hourly Dateien werden erzeugt. Sind z. B. drei Intervalle eingestellt und die drei Dateien hourly0, hourly1 und hourly2 erzeugt, so wird vor dem Schreiben der nächsten Backupdatei hourly2 als daily0 abgespeichert, die neuste Datei heisst wieder hourly0.

Wenn die Intervalle für Daily auf 7, für weekly auf 4 und monthly auf 12 gesetzt sind, wird für ein ganzes Jahr ein Backup angelegt. Die Daten werden also erst nach einem Jahr überschrieben, und das auch nur, wenn der Rechner immer eingeschaltet ist, andernfalls reichen die gesicherten Daten noch weiter zurück.

Wann das Backup starten soll wird in der Crontab.conf festgelegt.



## **Cron**

Wenn gewünscht wird, dass das Backup immer zur gleichen Zeit startet, muss die Crontab angepasst werden. Crontab befindet sich im Verzeichnis /etc, das Editieren erfordert Rootrechte.

In der Crontab bezeichnet die erste Tabellenspalte die Minuten, die zweite Spalte die Stunden, in der dritten Spalte ist der Kalendertag eingetragen, in der vierten Spalte die Monatszahl und die letzte Spalte beinhaltet den Wochentag (1 = Montag, 7 = Sonntag).

Wer also immer am Freitag sein Backup starten will belässt in der dritten Spalte (Kalendertag) den Stern und trägt in der letzten Spalte die 5 (Freitag) ein.

15 \* \* \* \* bedeutet, dass Cron immer 15 Minuten nach der vollen Stunde seine Aufgabe startet.

20 18 \* \* 5 heisst, dass jeden Freitag um 18:20 Uhr der entsprechende Dienst gestartet wird, sofern der Rechner eingeschaltet und Mandriva hochgefahren ist.

Ein Stern „\*“ bedeutet, dass der Start zu jeder Zeit aufgenommen wird. Ein Doppelkreuz „#“ steht für Kommentar.

Der Eintrag „nice -n 19“ regelt die Abarbeitungspriorität des Prozessors. Dabei entspricht 19 der zweitniedrigsten Prioritätsstufe, 20 ist die niedrigste Stufe.

Wer also will, kann sein Backup mit einer höheren Stufe laufen lassen, muss jedoch in Kauf nehmen, dass andere Anwendungen langsamer werden. Und wenn das Backup mal stört, kann mit dem Befehl [/etc/in-it.d/ cron stop] das Backup abgebrochen werden.

Für mich ergänzen sich diese beiden Backupwerkzeuge ideal, Rsnapshot lass ich automatisch laufen und Drackbackup starte ich manuell im differenziellen Modus.

## **Zum Schluss:**

Es ist mir bewusst, dass ich längst nicht alles zu diesen zwei Werkzeugen beschrieben habe, doch habe ich mit dem Schreiben selbst einiges

über diese zwei Backupwerkzeuge gelernt. Und diejenigen, denen dieser Artikel gefallen hat, dürfen auch Wobo ihren Dank aussprechen, er war's, der mich zum Verfassen dieser Zeilen „ermuntert“ hat.

Peter

# Gentoo Abkömmlinge

## betrachtet von Windhund

**G**entoo - eigentlich vom Hörensagen eher für Linux-Freaks geeignet, ist doch, wenn man die sehr gute Dokumentation in den Handbüchern zu Rate zieht, auch für weniger eingefleischte Linux-Nutzer durchaus nicht abzulehnen.

Hier möchte ich 2 auf Gentoo basierende Distributionen vorstellen, die in Deutschland kaum in die nähere Wahl gelangen, weil sie „zu exotisch“ sind. **Litrix 9** und **Calculate 9.5** (Sabayon 4.1 gehört eigentlich auch hierher, wurde aber schon früher behandelt).

### - Litrix kommt aus Brasilien.

Daher wird das "exotisch" am ehesten zutreffen, denn es gibt in der LiveCD nur brasilianisch und US-Englisch. Die Internet-Seite ist:

<http://www.litrixlinux.org>

Um überhaupt einigermaßen damit klarzukommen, habe ich zuerst auf

US-Englisch umgestellt, das kann ich gerade noch halbwegs gut verstehen. Die Umstellung auf Deutsch ist nach der Installation mit Hürden versehen. Mehr dazu im weiteren Verlauf.

### - Calculate kommt aus Russland.

Auffallend hier, dass die deutsche Sprache bereits in der LiveCD einstellbar ist, das System ist nach der Installation komplett in Deutsch. Das ist schon einmal ein grosser Pluspunkt für mich.

Litrix ist bei KDE-3.5.9 stehen geblieben, während Calculate bereits KDE 4 mitbringt.

Litrix hat einen grafischen Installer, Calculate ein aussergewöhnliches Konsolen-Script:

```
calculate -d /dev/sdX
```

Damit wird einem alles abgenommen: Formatierung in reiserfs, Bootloader-Installation und Konfiguration des Systems.

Nun noch etwas mehr im Einzelnen:



## Litrix

Wie habe ich diese Distribution umstellen können auf die deutsche Sprache?

Dazu habe ich zunächst einmal per `emerge --sync` meinen „portage“ aktualisiert, danach wurde ich aufgefordert,

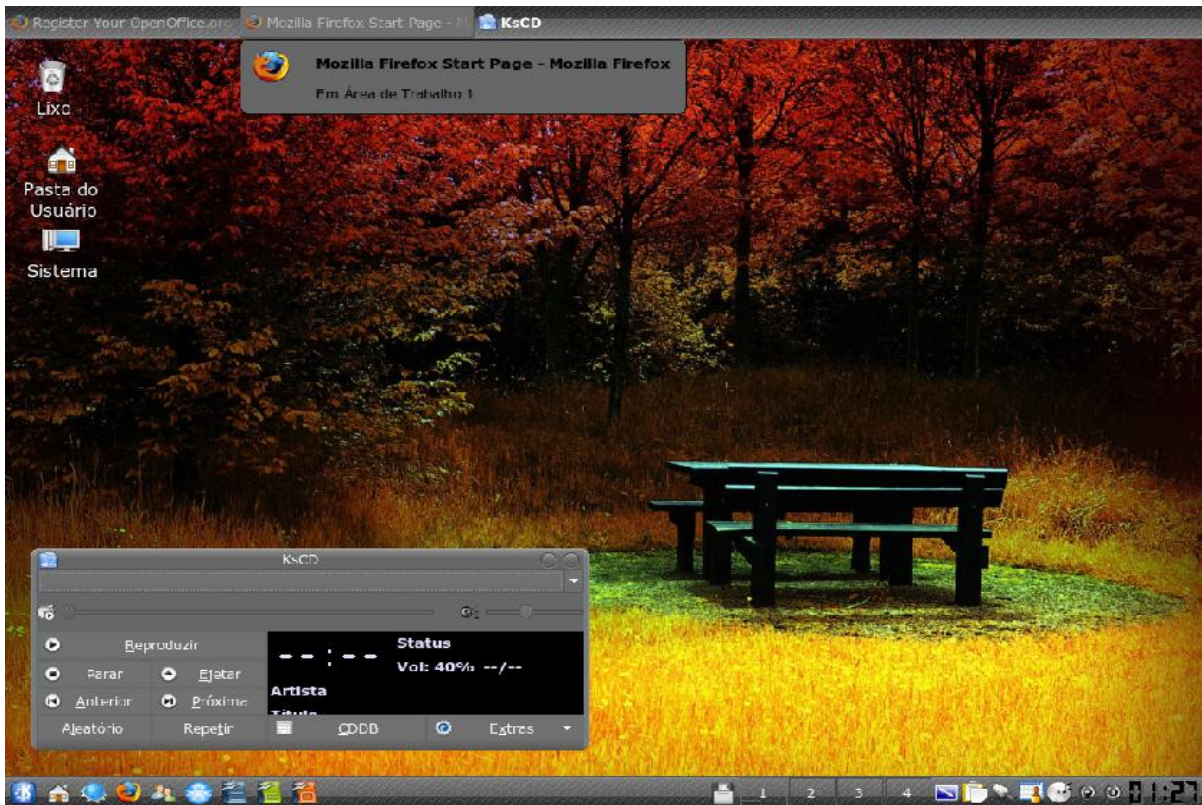
```
emerge portage
```

durchzuführen. Danach:

```
emerge -av kde-i18n-de
```

Pustekuchen - da es nur noch `kde-i18n-de-3.5.10` gibt, hätte das gesamte KDE-Paket dazugehört, welches aber *masked* war. Also: `kde-i18n-de-3.5.9` als `tar.bz2` aus dem Internet geholt, dann entpackt und im entstandenen Verzeichnis:

```
./configure --without-arts
```



*Litrix Desktop mit KsCd*

ausgeführt. Nach diesem längerwierigen Prozess konnte ich zumindest alles, was zu KDE gehört, eindeutschen, das war ein deutlicher Fortschritt.

*krusader* und *gkrellm* liessen sich per *emerge* nachinstallieren, damit war das System im wesentlichen komplett, die LiveCD bringt fast alles mit, was das Herz begehrt.

Die Installation des *nvidia*-Treibers hat zwar geklappt, aber beim Ausloggen aus KDE fror alles ein, keinerlei Abhilfe war möglich. Daraufhin habe ich statt *nvidia* nur noch *nv* in der *xorg.conf* eingestellt. Damit war dieses Problem gelöst.

Die äussere Gestaltung weicht von der Standard-Konfiguration ziemlich weit ab - die Brasilianer haben offensichtlich ein "gutes Händchen" gehabt, wobei das Geschmackssache ist. Mir gefällt das Ganze mit kleinen Einschränkungen ganz gut, abgesehen davon, dass ich eigentlich von KDE 3.5.9 schon ein wenig weg bin und dass - wenn schon - KDE 3.5.10 besser wäre.



## Calculate

Diese Distribution hat es mir angetan, weil hier noch viel mehr in der LiveDVD steckt. Einzige Einschränkung: Diese LiveDVD bootet auf meinem Rechner nicht.

Im IRC-Chat habe ich aber erfahren, dass es mit der nächsten Version wohl gehen wird (wenn *jmicon* für mein DVD-Laufwerk und die Festplatten im Kernel aktiviert sind).

Daher konnte ich nur VirtualBox 2.2.2 bemühen, um eine Installation zu testen. Bevor ich den o.g. Befehl in Konsole ausführen konnte, musste ich per *cfdisk* die virtuelle Festplatte erst einmal einrichten. Sie tauchte dann als *sda1* im System auf. Also:

```
calculate -d /dev/sda1
```

Dieser Vorgang dauerte sehr lange, aber da die Nacht zur Verfügung

stand, kann ich keine genaue Zeitangabe machen. Als ich heute früh wieder an den Rechner kam, war die Installation beendet.

Nach reboot startete die installierte Version und ich gelangte zum KDE-Login. Leider war nur der User "guest" eingerichtet, allerdings ein root-Passwort am Ende der Installation gespeichert.

Ich wollte nun einen neuen User anlegen, doch der konnte kein root-Passwort per *su* eingeben, dieses root-Passwort gilt nur beim User "guest". Gut zu wissen, also lasse ich es bei "guest" und fühle mich wohl :-)

Und nun das, was mich positiv überrascht hat:

In der *xorg.conf* steht als Grafiktreiber (ohne mein Zutun) *vboxvideo*. Das heisst doch, dass diese Distribution für VirtualBox durchaus auch vorgesehen ist. Übrigens: das Programm VirtualBox ist auch installiert in *calculate*.

Nun habe ich 1440x900 als Oberfläche, was der Auflösung meines TFT-Monitors entspricht - Pluspunkt!

Die einzelnen Features des Installers kann man sich einfach mit

```
# calculate --help
```

anzeigen lassen. Schon daran ist zu erkennen, dass hier ein völlig anderer Weg gegangen wird, um das System zu installieren oder zu konfigurieren.

Ich habe bisher dennoch per emerge folgenden Pakete nachinstalliert:

gkrellm, vlc (auch als plugin für firefox), mplayer, Java und Flash-player sind bereits vorhanden.

krusader musste ich mir in der Version 2.0.0 aus dem Internet holen und nach Anleitung installieren. Die Version, die emerge anbietet: 1.90, dazu Pakete aus KDE 3.5.10, was ich nicht gebrauchen konnte.

Der KDE-Desktop ist interessant ausgestaltet. Die bekannte Taskleiste sitzt am oberen Bildrand. Zentriert am unteren Bildrand erscheint, wenn man mit der Maus dahinfährt, eine zentrierte Leiste mit einigen wichtigen Programm-Symbolen, u.a. konquerer, kopete, OpenOffice-writer, Kcalc, digikam, amarok und k3b.

So hat man einen schnelleren Zugriff als über das Menu, das hier nach der Installation wie bei Mandriva das Standard-Menu ist. Man kann aber genausogut kickoff einstellen.

Die Internet-Seite mit Download und Dokumentation:

<http://calculate-linux.org>

### **Fazit:**

Alles in allem hat bei mir Calculate mehr Pluspunkte erlangt als Litrix. Auch wenn ich Calculate nicht auf HD installieren kann: in VirtualBox macht es einen sehr guten Eindruck.

Wer sich selbst ein Bild machen möchte, sollte sich diese beiden LiveDVD.iso's herunterladen und entweder auf DVD brennen und booten oder in VirtualBox starten - auch ohne Installation möglich.

Manfred aka Windhund

# Chemnitz -

## Ich gehe meilenweit für...

### ein Bericht von Oliver, ergänzt von wobo

*Nun ja, nicht ganz. Es waren zwar viele Meilen, aber ich bin sie nicht gelaufen, sondern mit dem Auto gefahren. Aber wer wird so kleinlich sein?*

Die Chemnitzer Linuxtage [1] dürften wohl zusammen mit der FrOSCon [2] die Nummer 2 in der Rangfolge der Linux-/ Open-Source-Veranstaltungen auf deutschem Boden einnehmen und nach dem Linuxtag 2008 und der FrOSCon 2008 wollte ich mir natürlich auch diese Veranstaltung nicht entgehen lassen.

Denn außer interessanten Vorträgen, Gesprächen mit den anwesenden Projektleuten und vielen Informationen waren die CLT erneut eine Möglichkeit, ein paar der sonst nur aus dem Forum bekannten Personen kennen zu lernen.

wo der *Middaag* von etwa 13.00 bis zum *Veschber*, dem Abendessen geht) brachen mein Bruder - mit dem ich auch schon letztes Jahr in Berlin war, für alle, die ihn da kennenlernten - und ich auf, um möglichst zügig die knapp 500km nach Chemnitz hinter uns zu bringen.



Unser leicht verspäteter Aufbruch in Zusammenhang mit dem Verkehr an diversen Autobahnkreuzen und -dreiecken sollte unsere Ankunft jedoch etwas verspäten. Um Wobo, mit dem wir uns abends auf dem "Social Event" treffen wollten, nicht im Unklaren zu lassen, rief ich kurz vor un-

### Der Weg ist das Ziel!

Am Freitag Mittag (hier ist die schwäbische Variante, gemeint

serer Ankunft an, um mir von ihm die genaue Straße unseres Zieles sagen zu lassen, auf dass mein Navi den Weg finden sollte. Dies gestaltete sich jedoch nicht ganz so einfach, da mein Navi aus einem Stadtplanausdruck von Google-Maps bestand, der bei genauerem Hinsehen auf meinem heimischen Schreibtisch liegen geblieben war.

Wir hatten also das Vergnügen, im Halbdunkel ohne Stadtplan den Weg zur Mensa der TU zu finden, unterstützt von einer Tankstellenmitarbeiterin, die wir nach dem Weg fragten. Hier stießen wir dann allerdings auf Verständigungsprobleme, ich hatte kein Wort, besonders keinen von ihr erwähnten Straßennamen verstanden - das süddeutsche Vorurteil über das Chemnitzer Sächsisch hatte sich vollkommen bestätigt - durch einen Zufall stießen wir aber schließlich doch noch auf die richtige Straße...

Als Übernachtungsmöglichkeit hatten wir uns für das Indoor-Camping in einer nahegelegenen Turnhalle entschieden, eine sehr günstige und für jüngere Knochen durchaus erträgli-

che Übernachtungsart. Als etwas unangenehm entpuppte sich jedoch die Tatsache, dass man am Morgen die Halle etwa eine halbe Stunde vor dem Frühstück verlassen musste, man jedoch noch nicht in das Hörsaalgebäude hineindurfte - wer dies warum so organisiert hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Als wir dann schließlich gefrühstückt hatten, sturzten wir uns ins Getümmel.

## Der Samstag

Die großen Projekte waren natürlich alle anwesend, KDE und GNOME sowie die Distributionen Ubuntu, Fedora und OpenSuSE gehören wohl zur "Standardausstattung" solcher Events, aber es gab auch einige interessante kleinere Projekte, besonders fiel mir hier "Blinkensisters" [3] auf, ein kleines Jump'n'Run-Spiel im Stil der 80er-Jahre, das ich auch als Paket für unser testing-Repo gebaut habe.

Erwähnt werden muss auch die Anwesenheit des x2go-Projektes [4] ,

unserem Standnachbar vom letzten Linuxtag. Wer sich für diese sehr interessante Terminalserver-Lösung interessiert, kann sich die Anleitung zur Installation in unserem Wiki [5] anschauen oder sich auf einen ausführlichen Bericht im nächsten



MagDriva freuen.

Wobo widerstand derweil der Versu-

chung, sich vom Fedora-Team abwerben zu lassen. (*Huch? Wieso sagt mir das niemand?*) Ob dieses wirklich in so großen Nöten ist, dass sie anderen Projekten die Admins abwerben wollen, sei dahingestellt.

Bei - beziehungsweise nach - einem interessanten Vortrag von Klaus Knopper über LXDE trafen wir uns schließlich mit unserer Paketbauerin Uta (aka tigger-gg) und etwas später mit unserem Urgestein Jens (aka Webstar), was zu einem Nachmittag mit interessanten Gesprächen führte.

## Die Nacht der Pinguine

Als sehr gelungen - wenn auch anders als sich das Orga-Team das wahrscheinlich vorstellte - darf auch die Linuxnacht bezeichnet werden. Man stelle sich die Mensa der TU vor, stelle vor etwa die Hälfte aller Leute ein Thinkpad (angefangen von den neuesten Geräten aus dem Hause Lenovo bis hin zu alten Pentium-II Geräten), vor ein wei-

teres Drittel ein Netbook und vor den Rest beliebige andere Notebooks und warte, welche Gespräche sich an den Tischen ergeben und welche Beschäftigungen die Leute finden. Die im Hintergrund ablaufenden Kleinvorträge fanden dabei leider kaum Beachtung.

## Der Sonntag

Als Abschluss meines Besuches hatte ich am nächsten Tag noch die Möglichkeit, unseren News-Chef Thorsten (aka TeaAge) kennenzulernen. Leider fiel dieses Kennenlernen etwas kürzer aus, als wir uns das gedacht hatten, da ich - aufgrund der doch längeren Strecke - gegen Mittag (diesmal in der hochdeutschen Bedeutung von "gegen 12 Uhr") aufbrechen musste.

## Mein Fazit

Als abschließendes Fazit kann man sagen, dass Veranstaltungen wie die CLT - aber auch die FrOSCon und selbstverständlich der Linuxtag [6] - eine Rei-

se quer durch die Republik wert sind. Wenn es sich einrichten lässt, bin ich nächstes Jahr wieder da. In der Hoffnung, die dieses Jahr kennengelernten MUde-ler wiederzusehen und neue kennenzulernen

Vielleicht sind wir dann ja - zusätzlich

forderung - vor allem an den in der Nähe lebenden Mude-lern.

## Wobo schreibt:

Für unseren etwas betagteren Admin fiel die Anfahrt etwas gemächlicher aus - suum quique!

Ich lümmelte mich Kaffee trinkend ein paar Stunden im ICE herum und kam am Freitag Mittag in der mittel-deutschen Kleinstadt an. Der Weg zum Hotel war kurz - dort gabs für den verwöhnten Gast aufgrund eines Buchungsfehlers ein Luxuszimmer im 14. Stock mit fantastischer Aussicht (ohne Aufpreis natürlich!).

Den Nachmittag vertrieb ich mir mit einem Stadtrundgang, der mit einigen interessanten Winkeln und Ansichten der ansonsten modern aufgebauten Innenstadt von Chemnitz überraschte. Abseits der modernen Kauftempel stößt man immer wieder auf Kunstobjekte



*Oliver, Uta und wobo in Chemnitz*

zu den oben erwähnten Distros - auch mit einem Stand vertreten. Dies hängt jedoch - und das ist eine Auf-



und versteckte kleine Grünzonen.

Am Abend - nach längerem Warten auf die Südländer - ging es auf die Begrüßungsparty, die aber außer ein wenig Smalltalk nicht so interessant war.

Dafür hatte ich dann am Samstag einen klaren Kopf. Die Chemnitzer Linxstage haben sich wirklich als zweiter Event nach dem „großen“ Linxstag etabliert. Wie Oliver bereits feststellte, waren die üblichen Verdächtigen da, aber auch die interessanten kleinen Projekte, die den Reiz solcher Veranstaltungen ausmachen.

Ich kaufte eine Linx tasse (dafür kostete der Kaffee dann nur noch die Hälfte!) und schwatzte mich so durch die Ausstellungsfläche. Dabei war ich sicher auch bei den Fedora-Leuten...

Ein interessantes Projekt lernte ich bei Ubuntu kennen: die maßgeschneiderte Distribution auf Userwunsch! Etwas, was auch Opensuse bietet, aber in limitierter Form.

Besonders wichtig war für mich das Gespräch, zu dem Jörg Luther vom LinuxUser den Oliver und mich einlud. Es stellte sich dabei heraus, dass

die Redaktion fest mit uns als „Mandriva-Autoren“ rechnet - nett!

Als Nächstes fiel mir etwas auf, das zunächst wie eine Werbezigarre aussah, sich aber dann als Rennwagen in Leichtbauweise entpuppte. Das Gefährt, ein Projekt der technischen Universität Chemnitz, wird von einer winzigen Brennstoffzelle mit Energie versorgt und nimmt an immer wieder stattfindenen Wettbewerben der Sparte „Alternative Antriebe“ teil.

Nach vielen neuen Eindrücken und mit dem festen Vorsatz, in 2010 mit MandrivaUser.de als Aussteller wiederzukommen, dampfte ich am Spätnachmittag wieder ab.

## Links

- [1] <http://chemnitzer.linux-tage.de>
- [2] <http://www.froscon.de/>
- [3] [http://www.blinkensisters.org/wiki/index.php/Main\\_Page](http://www.blinkensisters.org/wiki/index.php/Main_Page)
- [4] <http://www.x2go.org/index.php?id=4>
- [5] <http://www.mandrivauser.de/doku/doku.php?id=anwendung:internet:x2go>
- [6] <http://www.linuxtag.org>

# Impressum

**M**agDriva ist ein von der Community des Projektes MandrivaUser.de her gestelltes und über das Internet bereitgestelltes kostenloses Magazin.

Der Herausgeber ist der rechtlich verantwortliche Betreiber der Website MandrivaUser.de. Der Herausgeber hat keinerlei finanziellen Zueginn aus dem Vertrieb des Magazins.

Alle Artikel dieses Magazins unterliegen einer Creative Commons Lizenz, die die Verbreitung unter bestimmten Bedingungen erlaubt. Diese können unter der Webadresse

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/de/>

eingesehen werden. Eine kommerzielle Nutzung der Inhalte ist nicht erlaubt.

Die in Artikeln geäußerten Meinungen sind die Meinungen der jeweiligen Autoren und müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit der Artikel oder evtl. daraus resultierender Schäden.

Das Titelblatt wurde entworfen und für diese Ausgabe nachbearbeitet von Thomas Fialkowski (aka junior).

Mitgearbeitet als Ideenlieferanten, Kritiker und Motivierer haben viele, viele, viele.... Mein Dank geht an jede(n) einzelne(n) von Euch.

Die redaktionelle Verantwortung und das Layout (unter Verwendung eines abgeänderten Layouts von Remo) sowie die Herausgabe lagen bei Wolfgang Bornath (aka wobo).

*Kontakt über das Kontaktformular auf: <http://www.mandrivauser.de>*

**Der Herausgeber bedankt sich bei den folgenden Autoren:**

Usul,  
Magnus  
BicycleRepairMan  
tigger-egg  
PeterDit  
Windhund  
und obgr\_seneca